

Am 4 August 2016 hat die Koalition der Freien Szene allen im Abgeordnetenhaus vertretenen Parteien Wahlprüfsteine gesandt. Alle Parteien haben inzwischen geantwortet.
Stand: 07.09.2016

Urteilt selbst. Geht wählen. Am 18. September 2016



Nichts ist erledigt:

- Faire Arbeitsbedingungen für KünstlerInnen
- 100 Prozent der Citytax für Kultur
- 50 Prozent davon für die Freie Szene

10. Frage: Wie lautet Ihr Konzept für eine weitere Professionalisierung der Juryverfahren, wie möchten Sie für transparente Kriterien bei der Entscheidungsfindung sorgen?

Die Linke.:	Die Piraten	Die Grünen	SPD	CDU
<p>DIE LINKE. Berlin würdigt ausdrücklich das zeitraubende und in der Sache auch schwierige Engagement der Jurymitglieder. Für die einzelnen Förderprogramme wurden im Verlaufe der Jahre Kriterien und Verfahren entwickelt, die bundesweit gesehen vorbildlich sind. Hervorzuheben ist auch, dass es im Verlaufe der Jahre immer wieder Anpassungen und Änderungen gegeben hat und die Notwendigkeit dazu mit Blick auf die vergangene Haushaltsdebatte wieder besteht. Wie oben beschrieben setzt sich DIE</p>	<p>Jurys und Vergabegremien von Förderinstrumenten des Senats, der Bezirke und des Hauptstadtkulturfonds müssen auf transparente, demokratische und paritätische Weise gebildet werden.</p>	<p>Wir Grüne unterstützen die Vergabe von Fördermitteln durch Fachjurys. Jedoch müssen diesen auch angemessene Budgets zur Verfügung stehen, was seit Jahren so ist. Sämtliche Jurykommentare verweisen auf die Defizite. Daher ist eine Aufstockung der jeweiligen Etats oberstes Ziel. Zudem unterstützen wir die Forderung nach regelmäßig rotierenden Jurymitgliedern, setzen uns dafür ein, dass Fachverständige aller zu beurteilenden Sparten in den</p>	<p>Über die Kulturförderung des Landes Berlin beraten bereits heute professionell arbeitende Jurys in transparenter und staatsferner Weise. Die Besetzung der Jurys erfolgt hierzu nach strengen Kriterien, die Professionalität, Qualität und Verteilungsgerechtigkeit bei der Juryarbeit sicherstellen: Wir legen Wert auf die Ausgewogenheit in Bezug auf die Vielfalt der beruflichen Spezialisierungen, die Vielfalt der künstlerischen Praxis, Geschlecht, Alter und Nationalität/ migrantischen Hintergrund. Jurymitglieder müssen über einen Überblick über künstlerische und kulturelle Diskurse und Entwicklungen allgemein, Erfahrungen und Kenntnisse im jeweiligen kulturellen Feld, professionelle Erfahrung und Kenntnisse, die den Programmkriterien der Bewerbergruppe</p>	<p>Jurys besitzen schon angemessene Professionalität, müssten aber häufiger in ihrer Besetzung variieren. Kriterien für Entscheidungsfindungen müssen von vornherein transparent sein.</p>

[Gesamtübersicht über Wahlprüfsteine und Antworten der Parteien auf der Website der Koalition der Freien Szenen](#)

Am 4 August 2016 hat die Koalition der Freien Szene allen im Abgeordnetenhaus vertretenen Parteien Wahlprüfsteine gesandt. Alle Parteien haben inzwischen geantwortet.
Stand: 07.09.2016

Urteilt selbst. Geht wählen. Am 18. September 2016



Nichts ist erledigt:

- Faire Arbeitsbedingungen für KünstlerInnen
- 100 Prozent der Citytax für Kultur
- 50 Prozent davon für die Freie Szene

10. Frage: Wie lautet Ihr Konzept für eine weitere Professionalisierung der Juryverfahren, wie möchten Sie für transparente Kriterien bei der Entscheidungsfindung sorgen?

Die Linke.:	Die Piraten	Die Grünen	SPD	CDU
<p>LINKE. Berlin dafür ein, immer die Erfahrungen der Akteure der freien Szenen einzubeziehen. Es wird auch zu diskutieren sein, ob es für bestimmte Sparten prozentuale Anteile bzw. besondere Vorgaben geben soll. Das war und ist immer wieder mal im Gespräch, wobei von Seiten der LINKEN die vorherige Festlegung und verbindliche Fixierung von Anteilen an der Fördersumme nie favorisiert wurde.</p>		<p>Gremien vertreten sind und die Diversität der Berliner Kulturakteure sich auch in der Diversität der Juryzusammensetzung widerspiegelt.</p> <p>Wir haben in Berlin eine sehr große Anzahl an Fachjurys. Hier gilt es zu prüfen, wo durch Zusammenfassung Synergien geschaffen werden können und somit wichtige Ressourcen geschont werden.</p>	<p>entsprechen, Überblick über die spezifische Szene, über die regionalen und internationalen künstlerischen Entwicklungen, Interesse und Engagement für die Weiterentwicklung/ Förderung von Künstlerinnen und Künstler, Unabhängigkeit, Theoriefähigkeit, und ausreichend Zeit verfügen, sich mit den Anträgen zu befassen. Sie müssen die Förderprogrammziele und Schwerpunktssetzungen erkennen und unabhängig von eigenen Vorlieben umsetzen können. Interessenkonflikte müssen sie zu Beginn der Arbeit signalisieren.</p> <p>Die Namen der regelmäßig wechselnden Jurymitglieder werden öffentlich und transparent kommuniziert.</p>	

[Gesamtübersicht über Wahlprüfsteine und Antworten der Parteien auf der Website der Koalition der Freien Szenen](#)